

China hebt Kraftstoffpreise an

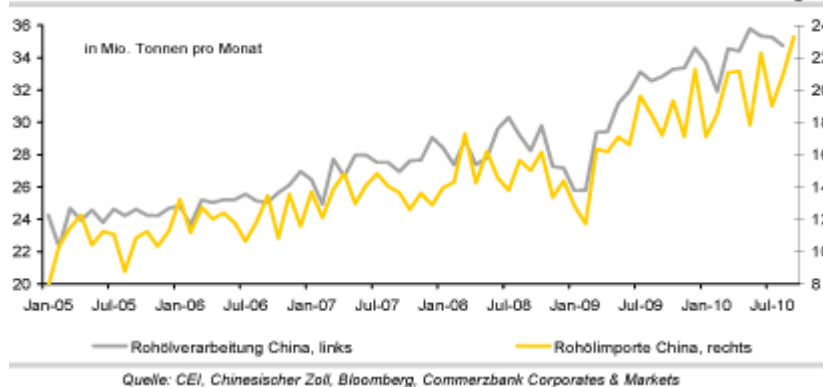
26.10.2010 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der WTI-Ölpreis ist wieder unter die Marke von 83 USD je Barrel gefallen. Ein etwas stärkerer US-Dollar sorgte für Gegenwind. Der ehemalige Tropensturm Richard scheint zudem keine Gefahr mehr für die mexikanische Ölproduktion darzustellen. Zusätzlich belastet die Erwartung eines erneuten Anstiegs der US-Lagerbestände. Die heutigen API-Daten könnten auch erste Hinweise darauf geben, ob der Streik in den französischen Ölraffinerien zu einem Abbau der US-Vorräte an Ölprodukten geführt hat.

China hat heute zum ersten Mal seit sieben Monaten die Kraftstoffpreise an den Tankstellen um 3% angehoben. Dadurch dürfte es für die chinesischen Raffinerien attraktiver werden, mehr Rohöl zu verarbeiten, was sich in einer höheren Ölnachfrage und steigenden Importen niederschlagen könnte und somit den Ölpreis unterstützen würde. Zwar ist es unwahrscheinlich, dass der Kraftstoffverbrauch in China durch diese Maßnahme nennenswert gebremst wird.

GRAFIK DES TAGES: Chinesische Raffinerien könnten wieder mehr Rohöl nachfragen



Dennoch könnten die Raffinerien mehr Ölprodukte produzieren als für den heimischen Bedarf benötigt wird. Das überschüssige Benzin oder Diesel, welches nicht in die strategische Lagerhaltung geht, dürfte exportiert werden und somit das bereits bestehende globale Überangebot von Ölprodukten vergrößern. Dies würde sich negativ auf die internationalen Preise von Ölprodukten und die Raffineriemargen außerhalb Chinas auswirken. Die staatliche chinesische Reformkommission geht zudem davon aus, dass der Einfluss der Kraftstoffpreiserhöhung auf die allgemeine Preisentwicklung gering sein wird. Somit sind infolge der Preisanhebung keine monetären Straffungsmaßnahmen zu erwarten, so dass von dieser Seite kein Gegenwind für die Rohstoffpreise zu erwarten ist.

Edelmetalle

Gemäß Angaben der Bombay Bullion Association könnten die Goldimporte in Indien, dem weltweit größten Goldkonsumenten, im Oktober mehr als 40 Tonnen betragen haben. Der Verband geht zudem davon aus, dass die Goldimporte im gesamten Jahr mindestens das Niveau des Vorjahres von 340 Tonnen erreichen werden. Damit hat sich die Schmucknachfrage offensichtlich an das höhere Preisniveau gewöhnt. Kleinere Preistrückgänge werden selbst auf dem aktuell hohen Niveau zu Käufen genutzt. Dies spiegelt sich auch in einer starken indischen Goldnachfrage im Vorfeld eines der wichtigsten religiösen Feste, "Diwali", Anfang November wider. Der Goldpreis dürfte daher auf dem aktuellen Niveau gut unterstützt sein.

China war im Falle von Silber auch im September Netto-Importeur des Edelmetalls. In den ersten neun Monaten des Jahres hat das Land laut Daten des chinesischen Zolls 3.993 Tonnen Silber und damit knapp 25% mehr als im Vorjahr importiert. China ist zwar mittlerweile der weltweit drittgrößte Silberproduzent, weist aber zugleich auch einen der am schnellsten wachsenden Absatzmärkte für Silber auf. Sollte sich das hohe Wirtschaftswachstum in China fortsetzen, dürfte dies zu einem weiteren Nachfrageanstieg bei Silber führen. Der Importbedarf Chinas sollte daher weiter steigen, was sich positiv auf den Preis auswirken dürfte.

Industriemetalle

Die hohen Metallpreise machen sich in China in einer geringeren Nachfrage der Endkonsumenten bemerkbar. Wie am Beispiel von Kupfer zu sehen ist, sind die Prämien, die von chinesischen Importeuren gegenüber dem LME-Preis bezahlt werden, zuletzt deutlich gesunken. Nachdem der Kassa-Kupferpreis an der Börse Shanghai auf den höchsten Stand seit 27 Monaten gestiegen ist, halten sich die Konsumenten mit Käufen zurück und verbrauchen stattdessen lieber ihre Lagerbestände. Sollte die Nachfragedynamik weiter nachlassen, könnte dies zu fallenden Preisnotierungen führen.

China war im September zum ersten Mal seit Mai wieder Netto-Importeur von Aluminium. Dies ist auf eine geringere inländische Produktion im Zuge der Energiesparmaßnahmen zurückzuführen. Angaben des Research-Instituts CRU zufolge hat allein der größte chinesische Aluminiumproduzent, Aluminum Corp. of China, Kapazitäten von 400 Tsd. Tonnen stillgelegt. Dies entspricht rund 10% seiner gesamten Produktionskapazitäten. Um dem geringeren Angebot und einem weiteren deutlichen Preisanstieg entgegenzuwirken, verkauft China Anfang November 96 Tsd. Tonnen Aluminium aus seinen staatlichen Reserven. Das Reich der Mitte hatte letztes Jahr u.a. 590 Tsd. Tonnen an Aluminiumreserven aufgebaut. Der Aluminiumpreis dürfte kurzfristig dennoch gut unterstützt bleiben. Neuen Auftrieb könnte es zudem durch die geplante Einführung der ETPs geben.

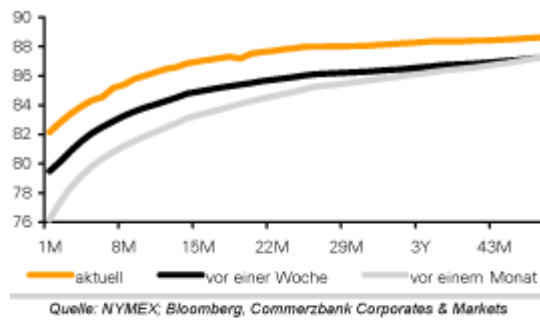
Agrarrohstoffe

Zuletzt waren es Nachrichten über einen Kälteeinbruch beim weltgrößten Baumwollproduzenten und -importland China, die die Notierungen für den Textilrohstoff wiederum neue Rekordstände erklimmen ließen. Auch die Folgen eines Hagelsturms über Texas beunruhigen den Markt, zumal noch unklar ist, wie stark das Angebot des weltgrößten Baumwollexporteurs USA dadurch beeinträchtigt wurde. Allerdings ist inzwischen bereits gut die Hälfte der US-Ernte eingebracht, während es zum gleichen Datum des Vorjahres erst 19% waren. Auch die Qualität der Pflanzen ist weiterhin viel besser als in der letzten Saison, wie der jüngste Erntefortschrittsbericht des USDA zeigt.

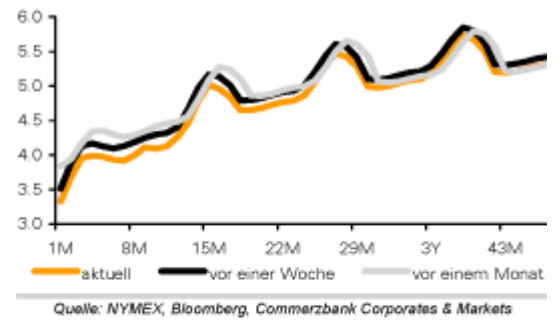
Weniger Erfreuliches vermeldet der USDA-Erntefortschrittsbericht dagegen über den Stand der Aussaat von Winterweizen. Zwar ist mit 88% inzwischen ein ähnlich hoher Prozentsatz ausgebracht und zu 64% aufgegangen wie im langjährigen Durchschnitt, doch wird der Zustand der Pflanzen nur zu 47% als gut oder sehr gut bezeichnet, verglichen mit 62% zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Die schlechtere Pflanzenqualität dürfte auf das Wetterphänomen La Niña zurückzuführen sein, welches mit Regenarmut in den Hauptanbaugebieten der amerikanischen Prärien und den südlichen Landesteilen einhergeht. Angaben zur mit Winterweizen bestellten Fläche wird das USDA erst im Januar veröffentlichen.

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

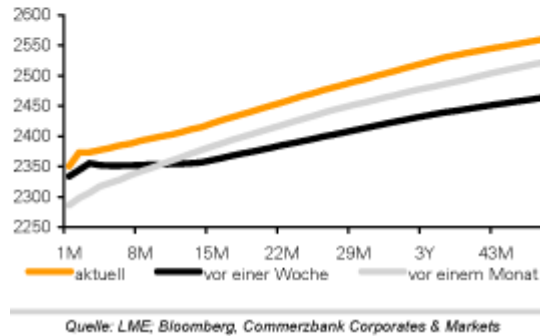
GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



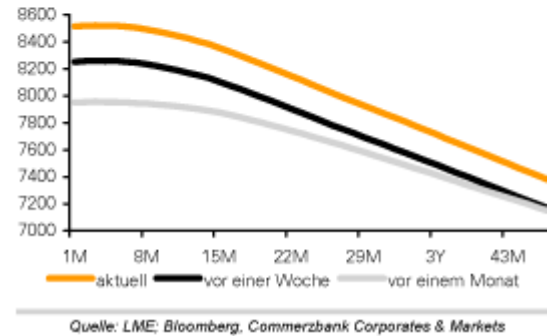
GRAFIK 2: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



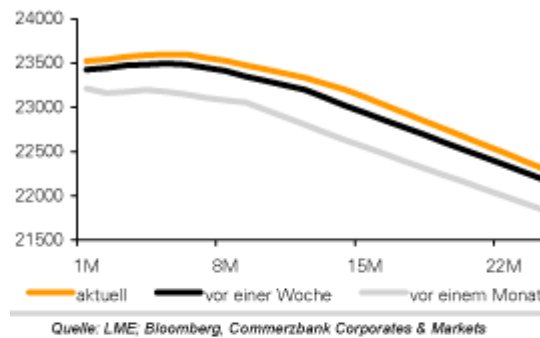
GRAFIK 3: Terminkurve Aluminium (LME)



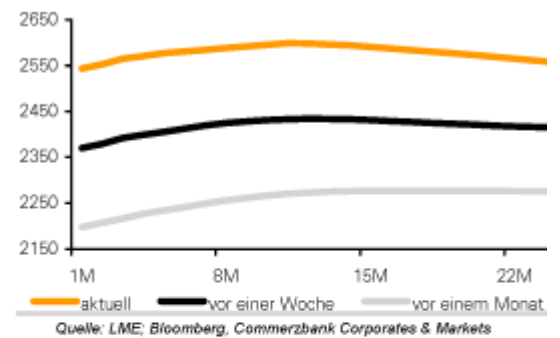
GRAFIK 4: Terminkurve Kupfer (LME)



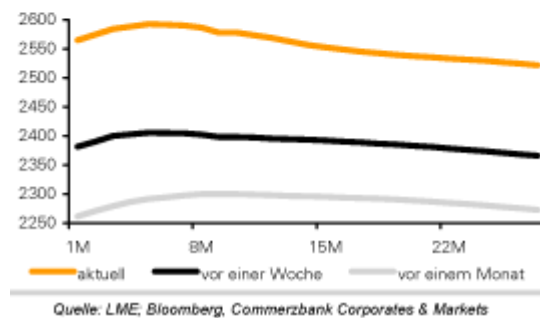
GRAFIK 5: Terminkurve Nickel (LME)



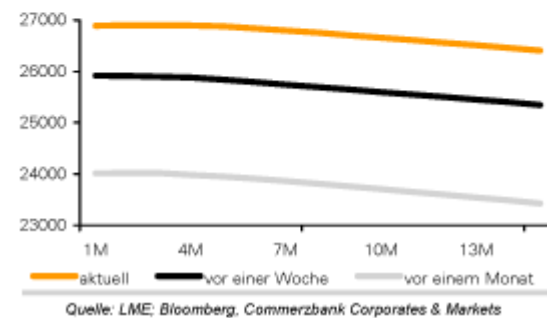
GRAFIK 6: Terminkurve Zink (LME)



GRAFIK 7: Terminkurve Blei (LME)



GRAFIK 8: Terminkurve Zinn (LME)



Preise

Energie ¹⁾	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2010
Brent Blend	83.5	0.7%	2.7%	5.6%	7%
WTI	82.5	1.0%	3.6%	7.7%	4%
Benzin (95)	765.0	1.7%	-1.3%	11.4%	9%
Gasöl	710.3	1.5%	0.4%	3.5%	11%
Diesel	735.0	1.1%	0.0%	5.9%	12%
Flugbenzin	755.0	1.2%	-1.6%	6.2%	7%
Erdgas HH	3.32	-0.5%	-5.5%	-14.4%	-40%
Industriemetalle ²⁾					
Aluminium	2373	0.3%	1.0%	2.6%	7%
Kupfer	8518	2.2%	2.6%	6.7%	15%
Kupfer, SHFE (CNY)	63990	0.7%	1.6%	7.7%	8%
Blei	2585	2.2%	7.6%	12.4%	6%
Nickel	23575	1.5%	-0.3%	2.2%	26%
Zinn	26900	1.9%	3.1%	13.1%	58%
Zink	2565	2.1%	8.2%	15.2%	1%
Edelmetalle ³⁾					
Gold	1339.9	0.9%	0.5%	3.3%	22%
Gold (EUR)	959.4	0.8%	-1.3%	0.0%	25%
Silber	23.7	1.6%	1.0%	10.0%	40%
Platin	1897.5	1.1%	1.9%	3.1%	16%
Palladium	610.0	3.1%	7.3%	9.4%	50%
Agrarrohstoffe ¹⁾					
Weizen, LIFFE (EUR)	210.3	0.4%	-1.6%	-6.1%	60%
Weizen, CBOT	674.0	0.5%	0.4%	-6.3%	25%
Mais	568.8	1.6%	3.6%	8.4%	36%
Sojabohnen	1217.8	1.5%	2.7%	7.6%	17%
Baumwolle	124.7	4.2%	3.6%	22.7%	64%
Zucker	28.50	1.0%	3.3%	12.0%	6%
Kaffee Arabica	200.5	0.8%	8.0%	11.0%	47%
Kakao	2930.0	3.0%	4.9%	4.9%	-11%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	361199	-	0.2%	1.1%	7%
Benzin	219329		0.5%	-2.3%	6%
Destillate	4243		-0.1%	-2.8%	9%
Flugbenzin	170055		-1.3%	-2.6%	0%
Gas Henry Hub	3683		2.6%	12.7%	-1%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4319275	0.0%	0.2%	-1.2%	-6%
COMEX	1767	0.0%	0.0%	0.0%	-84%
Shanghai	485716		-0.6%	-1.8%	88%
Kupfer LME	368375	-0.1%	-0.6%	-3.1%	0%
COMEX	75710	-0.2%	-2.6%	-12.1%	29%
Shanghai	106275		2.7%	8.2%	11%
Blei LME	197725	0.0%	0.1%	3.6%	52%
Nickel LME	126768	0.9%	2.4%	5.1%	3%
Zinn LME	12670	0.2%	1.2%	-7.3%	-52%
Zink LME	607000	0.0%	-0.1%	-1.9%	42%
Shanghai	283472		0.4%	20.1%	
Edelmetalle***					
Gold	67401	-0.1%	-0.2%	0.4%	20%
Silber	458806	-0.1%	-0.1%	5.5%	15%
Platin	1047	0.3%	0.4%	7.4%	15%
Palladium	1884	-0.7%	-0.6%	7.8%	20%

Währungen ³⁾

EUR/USD	1.3966	-0.1%	1.8%	3.8%	-6%
---------	--------	-------	------	------	-----

Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* US-Lagerbestände in Tsd Barrel, Erdgas in Mrd. Kubikfuß

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/22280--China-hebt-Kraftstoffpreise-an.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).